

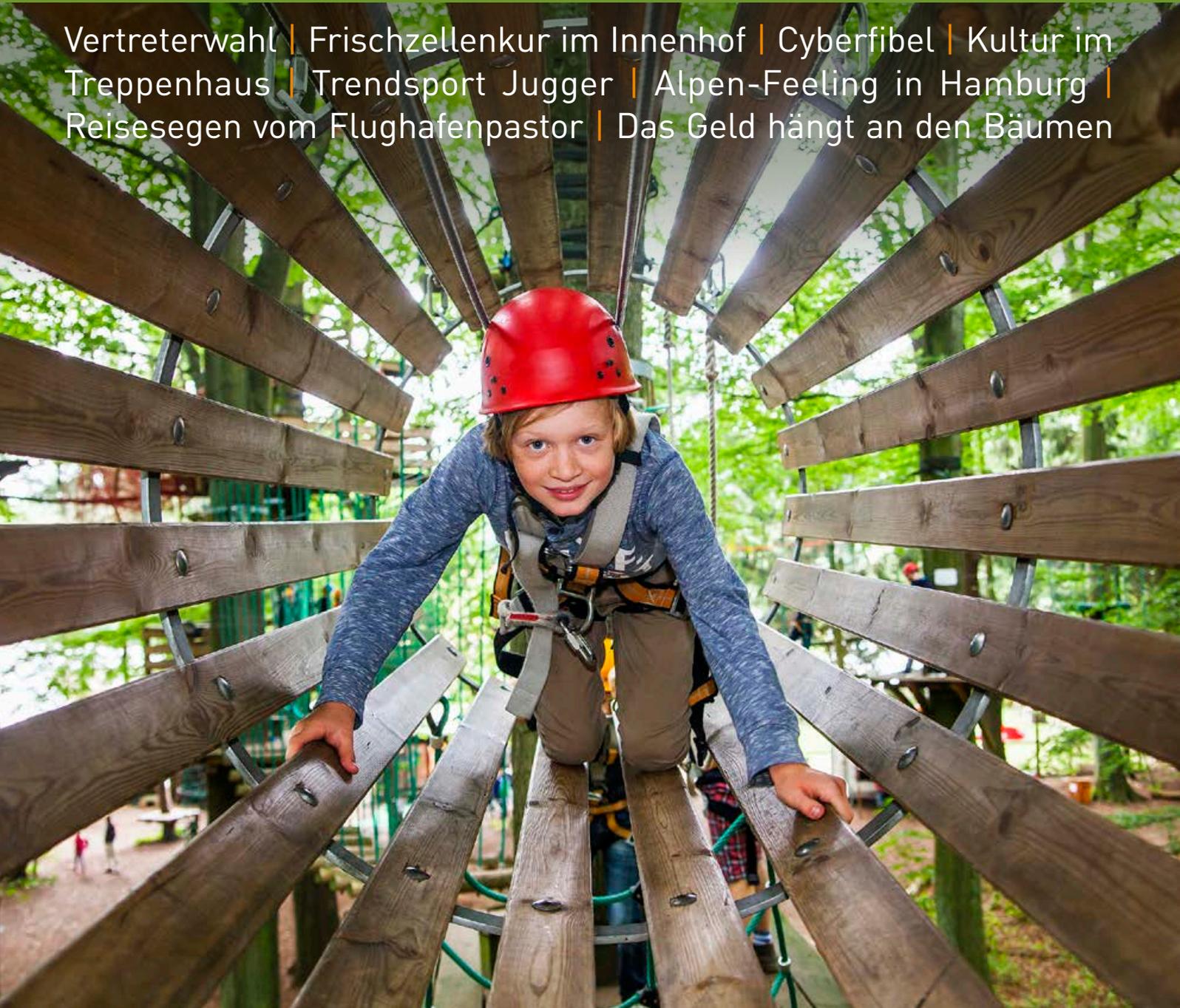
# BDS MAGAZIN



Leben und Wohnen in Hamburg

2 2021

Vertreterwahl | Frischzellenkur im Innenhof | Cyberfibel | Kultur im Treppenhaus | Trendsport Jugger | Alpen-Feeling in Hamburg | Reisesegen vom Flughafenpastor | Das Geld hängt an den Bäumen



**Liebe Leserinnen und Leser,**

Und schon ist er wieder vorbei – der Sommer. Leider ließ das Wetter etwas zu wünschen übrig, aber wir hoffen, Sie haben trotzdem das Beste daraus gemacht. Vor Ihnen liegt die zweite Ausgabe dieses Jahres. Wir berichten dieses Mal unter anderem

über die Neugestaltung des Innenhofes im Rübenkamp (S. 6), geben Sicherheitshinweise für ihre Wasserversorgung (S. 7) und stellen Ihnen unsere neuen Kolleginnen vor (S. 4/5). Wussten Sie eigentlich, dass es für Hamburg jetzt auch einen

Bergführer gibt? Wenn nicht, dann lassen Sie sich auf Seite 13 überraschen. Wir hoffen, dass uns wieder eine interessante Ausgabe gelungen ist, die Sie gut informieren und unterhalten wird.

**Ihr Redaktionsteam**



**Streuobstwiese des Ökosozialprojekts „Das Geld hängt an den Bäumen“ (mehr auf S. 20)**

 **Meine BDS**

**Aktuell**

Unsere flatterhaften Neumitglieder ..... 4  
 Verstärkung im BDS-Team..... 4  
 Die neuen Vertreter sind gewählt!..... 5  
 Frischzellenkur im Innenhof..... 6  
 Vermeidung von Legionellen im Trinkwarmwasser ..... 7

 **Lebensstil**

**Vorgestellt**

Kooperation mit der Hamburger Volksbank ..... 8  
 Die Cyberfibel – ein Ratgeber für die digitale Welt ..... 9

**Lebensraum**

Wir bringen ein Stück Kultur zu euch.....10  
 Fünf Minuten Alpen-Feeling .....11  
 Hamburg und die U3 .....12  
 Die Max-Pechstein-Straße.....13  
 Ein Paradies für Naturliebhaber.....13

**Fitness-Center**

Trendsport Juggler: Ohne die Mannschaft geht nichts .....14

 **Tor zur Welt**

**Zu Hause in Hamburg**

Eine kleine Welt für sich .....16  
 Gastronomie, Empfehlungen & Veranstaltungen .....24  
 Fast wie eine Familie .....20

 **Miteinander**

**Miteinander**

Gewinnspiel: Die rätselhafte 19.....21

 **Kinder**

**Spiel & Spaß**

Bock auf Klettern?!.....22

 **Service**

**Service**

Der BDS-Buchtip.....23  
 Wichtige Rufnummern: .....23



**Impressum Herausgeber:** Baugenossenschaft Dennerstraße-Selbsthilfe eG, Hufnerstraße 28, 22083 Hamburg; Telefon: 040 20200-30; Fax 040 20200-399; E-Mail: info@bds-hamburg.de; Ausgabe 02/21; Erscheinungsdatum: 01.10.2021; Auflage: 8.000 Stück **Redaktion:** Redaktionsbeirat der Baugenossenschaft Dennerstraße-Selbsthilfe eG, Leitung: Diana Hempel (V.i.S.d.P) **Anzeigen:** Nina Schildt; Hufnerstraße 28, 22083 Hamburg; E-Mail: redaktion@bds-hamburg.de **Realisation:** serres-design.de, Hattingen; RDN Agentur für PR, Recklinghausen **Druck:** Riemer GmbH & Co.KG, Hamburg



# Unsere flatterhaften Neumitglieder

Auf diesen Moment haben wir sehnsüchtig gewartet: Die ersten Mieter sind eingezogen. In der vergangenen Ausgabe haben wir Sie über unser etwas ungewöhnliches Neubauprojekt in der Boltenhagener Straße informiert. Nun dürfen wir melden, dass die ersten Sperlinge bereits kurz nach Abschluss der Bauarbeiten ihre neuen Behausungen bezogen haben. Natürlich wurde umgehend die Familienplanung in Angriff genommen. Wir freuen uns sehr, dass sich unsere gefiederten Freunde in ihrem neuen Zuhause offensichtlich rundum wohlfühlen.

**Diana Hempel**



Foto: Verein Neuntöter e. V.

# Verstärkung im BDS-Team



## Monja Printz-Lange

Moin! Schön, dass ich die Gelegenheit habe, mich Ihnen kurz vorzustellen. Ich lebe seit 53 Jahren in der schönsten Stadt der Welt. Bin also eine waschechte Hamburger Deern. Gerade deswegen hat es mich sehr gefreut, die BDS seit Dezember 2020 als Abteilungsleiterin Finanzmanagement zu unterstützen - Hamburgerin trifft Hamburger Genossenschaft. Corona verhinderte, dass mich mein Team persönlich an Bord begrüßen durfte. Aber dank Videokonferenzen konnten wir uns wenigstens virtuell näherkommen. Meine zweite große Herausforderung war mein erster Jahres-

abschluss für die BDS. Dank der tollen Unterstützung meines Teams und der Kolleginnen und Kollegen hatten wir immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel. Nach gut einem dreiviertel Jahr sind wir alle eingespielt und freuen uns auf den nächsten Jahresabschluss. Privat halten mich mein Mann, mein Sohn (21) und mein kleiner Garten auf Trab, trotzdem finde ich noch Zeit zum Joggen. Ich genieße es, an der Ostsee spazieren zu gehen oder einfach am Strand mit einem Buch auszuspannen. Familie und Freunde sind für mich ein wesentlicher Anker in meinem Leben.

Fotos: Diana Hempel



### Aleksandra Bójko

Dzień dobry! So begrüßt man sich in meiner polnischen Heimat, wo ich geboren wurde. Ich verstärkte seit dem 4. Januar 2021 das Team des Bestandsmanagements. Mein Architekturstudium habe ich in Hamburg abgeschlossen. Praktische Erfahrungen in den Bereichen Ausführungsplanung, Neubau und Sanierung, Projektmanagement und -steuerung habe ich in Büros in Frankfurt/Main und Hamburg gesammelt. Die Betreuung von Projekten macht mir viel Spaß. Vor allem mag ich den direkten Kontakt mit den internen und externen Projektbeteiligten. So habe ich mich sehr gefreut, dass mir die BDS die Projektleitung für unseren Neubau am Tarpenbeker Ufer übertragen hat. Wohnungen für Menschen zu bauen ist eine abwechslungsreiche Aufgabe und für mich ein interessanter Bereich der Architektur. In meiner Freizeit interessiert mich alles, was mit Kunst und Bewegung zu tun hat. Ich male, zeichne, tanze, treibe Sport und entdecke auf Reisen gern neue Städte.



### Petra Zimmermann

Mein Name ist Petra Zimmermann, ich bin gebürtige Hamburgerin und 55 Jahre alt. Seit dem 01.01.21 bin ich Teil des Mitglieder-Managements der BDS. Zuvor war ich viele Jahre als Sozialpädagogin in unterschiedlichsten Arbeitsfeldern tätig. Mir liegen Begegnungen mit Menschen sehr am Herzen. Deshalb freue mich schon jetzt darauf, den Mitgliedern der BDS zukünftig nicht nur telefonisch, sondern auch im persönlichen Gespräch mit Rat und Tat zur Seite stehen zu können. Meine große Leidenschaft ist das Wandern. Ich genieße es, jede freie Minute in der Natur zu verbringen. Dazu eignet sich auch hervorragend das Nordic Walking, das ich seit Anfang des Jahres für mich entdeckt habe. Meine Freizeit verbringe ich darüber hinaus gern mit Kochen, Theater- und Kinobesuchen, Fahrradfahren, Spaziergängen, Ausflügen und Reisen.

## Die neuen Vertreter sind gewählt!



Im Juni 2021 fand unsere Vertreterwahl statt. 164 Vertreter und Vertreterinnen sowie 80 Ersatzvertreterinnen und -vertreter wurden gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug 18,72 Prozent, das waren 1508 Stimmzettel. Etwa die

Hälfte der Vertreter ist neu im Amt, die andere Hälfte wurde wiedergewählt. Unsere jüngste Vertreterin ist 21 Jahre und begleitet dieses Amt zum ersten Mal. Unsere älteste Vertreterin ist 86 Jahre und schon seit vielen Jahren

Mitglied der BDS. Die Vertreter wurden für die kommenden vier Jahre gewählt. Ihre Amtszeit beginnt mit der Annahme der Wahl, jedoch nicht vor Ende der Amtszeit der bisherigen Vertreter. **Tanja Regenbach**



# Frischzellenkur im Innenhof

Es grünt und blüht in der Wohnanlage Rübenkamp/Alte Wöhr/Grögersweg, denn die BDS hat eine komplette Neugestaltung des Innenhofes vorgenommen. Einen besonders schönen Blickfang erhielt der Hof mit der Skulptur „Abendstunde“. Eingeflossen sind bei den Planungen auch die Anregungen der Bewohner aus einer Mitgliederbefragung.



Bereits Ende vergangenen Jahres erhielt die Hof-Fassade einen neuen Anstrich. Im Frühjahr dieses Jahres folgte der nächste Schritt – die Neugestaltung des Innenhofes. Die Wege erhielten neue Gehwegplatten, Beete und Rasenflächen wurden angelegt und neu bepflanzt. An die Kinder wurde ebenfalls gedacht, denn nun gibt es auch schöne Spielgeräte. Eine Sitzecke lädt zum Verweilen oder zu einem Plausch mit der Nachbarschaft ein. Und während man mit den Nachbarn ein Schwätzchen hält, kann man den Anblick unserer neuesten Skulptur „Abendstunde“ genießen. Sie ist ein Werk des bereits verstorbenen Bildhauers Gerhard Brandes. So war es uns eine große Freude, dass seine Tochter Juliane Brandes das Aufstellen der Skulptur begleitet hat.

Lesen Sie auch die folgenden Zeilen, in denen Juliane Brandes vom Schaffen ihres Vaters berichtet.

## Abendstunde

... ist der Titel der letzten lebensgroßen Arbeit des Hamburger Bildhauers Gerhard Brandes. Seit dem Jahr 2009 hat er bis zu seinem Tod im Jahr 2013, im Alter von 90 Jahren immer wieder an der Figur gearbeitet. Viele Fotos und Zeichnungen, von unterschiedlichen Ansichten des Modells, sind der Arbeit vorausgegangen. Das Thema der hockenden und damit komprimierten Figur hat ihn fasziniert. Die Figur ist in hockender Haltung und trotzdem aufrecht und voll schöner Körperspannung. Das alterslose Gesicht der Frau hat einen träume-

rischen und zutiefst gelassenen Ausdruck. Eine Quintessenz seines langen Bildhauerlebens, in dem er an die 40 lebensgroße Arbeiten allein für die Stadt Hamburg geschaffen hat: Unter anderem die Kinder mit den Drachen an der Außenalster, die Fischer am Altonaer Balkon und den Fischhändler sowie die Marktfrau auf dem Fischmarkt. Insbesondere die Zusammenarbeit mit den Hamburger Wohnungsunternehmen wie die BDS war in seinen letzten Lebensjahrzehnten sehr fruchtbar, wie die unterschiedlichen Figuren für verschiedene Bauvorhaben zeigen. So ist die Aufstellung der Abendstunde der krönende Abschluss.

**Diana Hempel,**

**Juliane Brandes,** Tochter des Bildhauers Gerhard Brandes (r. oben)

# Vermeidung von Legionellen im Trinkwarmwasser

Helfen Sie mit!



## Was sind Legionellen?

Bei Legionellen handelt es sich um Bakterien, die natürlicherweise im Süßwasser vorkommen. Bei Temperaturen von 25 bis 45 °C können sich diese Bakterien im warmen Wasser vermehren, wenn das Wasser in den Wasserleitungen steht, d. h. über einen längeren Zeitraum kein Wasser entnommen wurde und damit das Wasser lange in der Leitung stagniert.

Eine Erkrankung durch diese Bakterien (z. B. eine Lungenentzündung) kann erfolgen, wenn Legionellen in sehr hoher Konzentration über Wasserdampf (zum Beispiel beim Duschen) eingeatmet werden.

Ab einer Temperatur von 60° C sterben die Legionellen ab. Die BDS prüft alle Trinkwarmwasseranlagen regelmäßig auf die Einhaltung der vorgesehenen Temperaturen (Temperaturen von mehr als 60° C) durch eine Kontrolle an der Trinkwassererwärmung und lässt zusätzlich alle drei Jahre Untersuchungen des Trinkwarmwassers durchführen.

## Keine Vermehrung von Legionellen in der Trinkwarmwasser-Erwärmung

Um eine Vermehrung von Legionellen im Warmwasser und damit ein Gesundheitsrisiko aus der Trinkwasserinstallation zu vermeiden, ist eine regelmäßige Untersuchung der zentralen Warmwasserinstallation auf Legionellen gesetzlich in der Trinkwasserverordnung vorgeschrieben. Alle zentralen Teile der Warmwasserinstallation werden dafür überprüft. Die BDS lässt bei Anlagen zur Trinkwassererwärmung eine Untersuchung auf Legionellen alle 3 Jahre durchführen. Um festzustellen, ob ein Legionellenbefund vorliegt, erfolgt eine Wasserprobenentnahme an den weitest entfernten Entnahmestellen und direkt an der Warmwasserbereitungsanlage.

Werden Legionellenkonzentrationen über dem sogenannten technischen Maßnahmenwert festgestellt, ist dies ein Hinweis auf mögliche technische Mängel in der Anlage, die dann beseitigt werden müssen. Nach einer

durchgeführten Beprobung erfolgt eine Mitteilung über das Ergebnis und – sofern es zu einer Überschreitung des technischen Maßnahmenwertes kommen sollte – zusätzlich über die erforderlichen Maßnahmen durch Aushänge in den betreffenden Treppenhäusern.

## Was können Sie tun, um Legionellen zu vermeiden?

Lassen sie regelmäßig das stagnierte Warmwasser aus wenig genutzten Entnahmestellen oder nach längerer Abwesenheit vor der regulären Entnahme einige Minuten ablaufen. Das abgelaufene Wasser ist noch nutzbar, zum Beispiel zum Blumengießen auf Balkonen.

**Nicole Peper**

Sollten Sie Interesse an weiteren Informationen zu diesem Thema haben, schauen Sie doch einmal auf die Internetseite:  
[www.hamburg.de/trinkwasser](http://www.hamburg.de/trinkwasser)



# Profitieren Sie von unserer Kooperation mit der Hamburger Volksbank

Die Hamburger Volksbank bietet den Mitgliedern der BDS ein exklusives Mehrwertpaket. Dieses beinhaltet neben einem kostenfreien Girokonto eine kostenfreie Kreditkarte sowie viele Vorteile vom Versicherungsschutz bis zur Altersvorsorge.

## Ihr Girokonto – viel mehr als nur kostenlos

Exklusiv als Genossenschaftsmitglied sparen Sie nicht nur die Kontoführungsgebühren, sondern Sie nehmen mit Ihrer goldenen girocard automatisch am Mehrwertprogramm der Volks- und Raiffeisenbanken teil: Sonderkonditionen, Eintrittsrabatte, Vergünstigungen im Einzelhandel und in der Gastronomie – bei unseren regionalen Partnerunternehmen sowie den Premium-Partnern bundesweit.

## Ihre Kreditkarte – viel mehr als nur bargeldlos

Mit der klassischen Kreditkarte sind Sie flexibel und können weltweit an Millionen Akzeptanzstellen bargeldlos mit Karte oder Smartphone bezahlen. Bequem ist auch der Online-Einkauf, der mit der ClassicCard ganz einfach und sicher bezahlt werden kann. Und mit Ihrer PIN (Persönliche Identifikationsnummer) können Sie weltweit am Geldautomaten die Bargeldauszahlung nutzen.

## Ihr Leben – viel mehr als Banking nach Öffnungszeiten

Ob Bankgeschäfte per App, am PC, telefonisch oder persönlich in der Filiale – Ihr exklusives Mehrwertpaket bietet Ihnen viele Optionen. Sie haben Fragen? Unsere Kolleginnen und Kollegen aus dem Di@log-Team sind für Sie da. Sie erreichen uns unabhängig



Foto: Thanani/AdobeStock. Montage: Jens Valtwies

von den Filialöffnungszeiten von Montag bis Freitag von 7:00 bis 19:00 Uhr, telefonisch oder per WhatsApp unter 040 3091-00, oder per Mail über [service@hamvoba.de](mailto:service@hamvoba.de). Wir freuen uns auf Sie!



[www.hamburger-volksbank.de/vorteilspaket](http://www.hamburger-volksbank.de/vorteilspaket)

# Die Cyberfibel – ein Ratgeber für die digitale Welt

... ein Mehrwert für Jung und Alt, für Verbraucher und Verbraucherinnen. Wir alle wollen uns selbstbestimmt und sicher durch die digitale Welt bewegen. Unterstützung erhalten wir durch die Cyberfibel, entstanden aus einem Kooperationsprojekt des BSI – Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und dem DsiN e. V. – Deutschland sicher im Netz.



Ein Kooperationsprojekt von:



Bundesamt  
für Sicherheit in der  
Informationstechnik



Deutschland  
sicher im Netz

Suche

Digitale Lebenswelten

Digitale Kompetenzen

Über das Projekt

Webcode:

1

2

3

4



Ein Projekt von BSI und DsiN

## Die Cyberfibel

Was müssen Verbraucher und Verbraucherinnen wissen, um sich selbstbestimmt und sicher durch die digitale Welt bewegen zu können? Das neue Standardwerk gibt Orientierung in der Aufklärungsarbeit.

Die Cyberfibel umfasst Grundlagenwissen und Strategien, wie man sich sicher in der Online-Welt bewegen kann. Das wird ergänzt um Übungen zu besonnenen Verhaltensweisen. Sie ist in zwei Hauptbereiche gegliedert:

### Digitale Lebenswelten

1. Online dabei sein und ins Netz starten
2. Online einkaufen und bezahlen
3. Online vernetzen und austauschen
4. Online Reisen planen und vernetzt mobil sein
5. Online sein in Haus und Freizeit

### Digitale Kompetenzen

1. Sichere Interneteinstellungen
2. Geräte und Software sicher einrichten und pflegen
3. Sichere Logins nutzen
4. Daten schützen und sichern
5. Sicher digital kommunizieren
6. Sichere Transaktionen
7. EXTRA: Risiken verstehen

Ergänzt wird alles durch Tipps zu weiteren Informationen im Internet sowie durch Übungen, in denen das Gelernte einzeln oder gemeinsam, zum Beispiel mit fachkundigen Be-

kenntnissen oder der Schulleitung vertieft und diskutiert werden kann.

Die links aufgeführten Hauptbereiche mit den vielfältigen Rubriken der Cyberfibel werden auf der Website <https://www.cyberfibel.de> sehr anschaulich dargestellt.

Die Cyberfibel steht auch als interaktive PDF-Version zum Download zur Verfügung und kann kostenlos als Handbuch bestellt werden: <https://www.cyberfibel.de/bestellung-download/>

**Nina Vollmer**

Bürgerhaus Barmbek

# Wir bringen ein Stück Kultur zu euch

In unserer vergangenen Ausgabe des Mitgliedermagazins berichteten wir von der Idee der „Kultur im Treppenhaus und Innenhofereignisse“, initiiert und organisiert vom Bürgerhaus Barmbek.



Das Bürgerhaus Barmbek ging on tour mit Kultur. In Winterhude fand im Juni ein Hofkonzert der besonderen Art statt. Und, es geht auch ohne Gitarre. Der Innenhof wurde zum Klangkörper für das verzaubernde Harfenspiel von Jörn Uwe Wulf. Die atmosphärischen Harfenklänge sorgten bei den Zuhörern für eine harmonisch ungezwungene Stimmung. Alles, und das versteht sich zurzeit von selbst, mit viel Abstand zueinander oder vom geöffneten Fenster aus.

Virtuos und mit zeitlos guten Songs kam im Juli der Singer-Songwriter Roland Prakken zum Innenhofkonzert in unserer Wohnanlage in der Lorichsstraße. Problemlos wechselte der Liederschreiber die Musikstile und verband die Songs mit einem roten

Faden. Zu seinen Liedern begleitete er sich auf der Gitarre und auf der Ukulele, wobei es ihm der kleine Viersaiter besonders angetan hat. Immer dann, wenn Lieder eine gewisse Leichtigkeit oder einen besonderen Witz versprühen sollten, griff er beschwingt zur Ukulele. Weiter ging es im August mit einem Innenhofkonzert in der Wohnanlage Dennerstraße.

Voller Spielfreude trat das Duo Martin Friedenstab an der Gitarre und Axel Burkhardt am Kontrabass mit einem mitreißenden und überraschend abwechslungsreichen Programm auf. Die Stimmung der Zuhörer auf den Balkonen, an den Fenstern und im Innenhof war ausgelassenen. Zum Abschluss waren

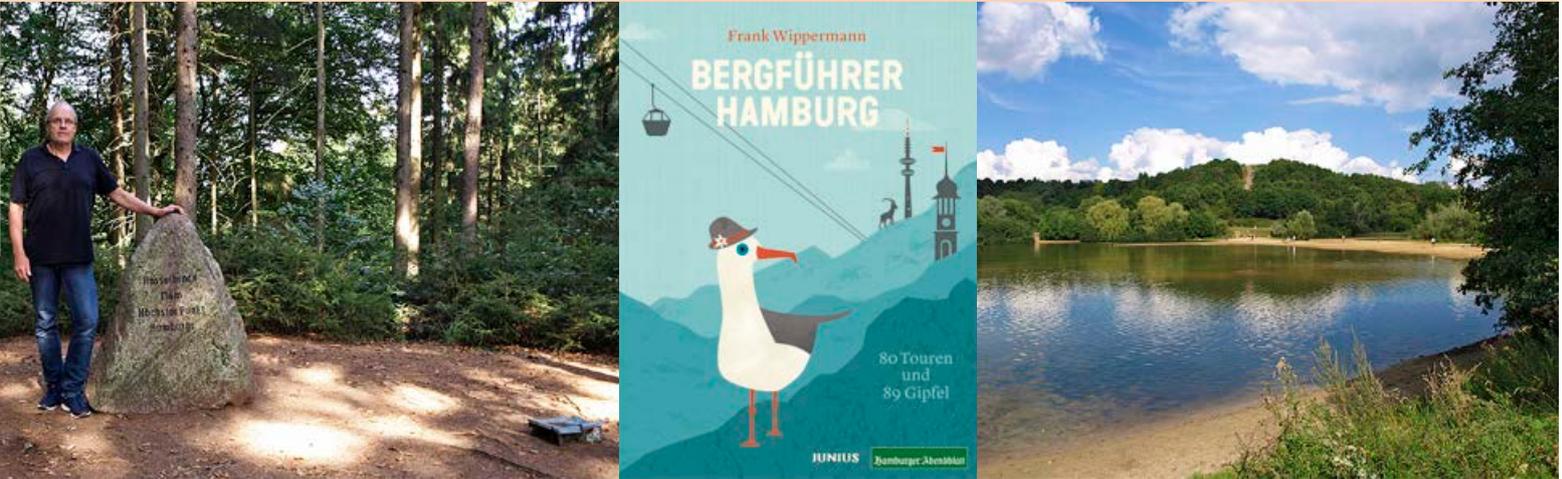
„Zugaben-Rufe“ zu hören, die die Musiker dem tollen Publikum gern gegeben haben. Das Konzert fand so großen Anklang, dass die BDS um Wiederholung gebeten wurde.

Stadtteilkultur ist eine Bereicherung für jedes Quartier. Ob Stadtteilkulturzentren, Geschichtswerkstätten oder Bürgerhäuser, allen ist gemein, dass sie Menschen aller Altersgruppen auf kurzen Wegen den Zugang zu Kunst und Kultur ermöglichen. Außerdem gibt es eine bunte Vielfalt von Mitmachangeboten. Hamburg fördert diese Begegnungsorte, weil sich durch Selbermachen und Aktivwerden, Begegnung und Austausch die Lebensqualität in den Quartieren erhöht.

**Janet Petersen**

# Fünf Minuten Alpen-Feeling

Frank Wippermann hat Hamburgs ersten Bergführer verfasst – 80 Touren mit einem Augenzwinkern und viel Liebe zum Detail



Hobby-Bergsteiger und Buchautor Frank Wippermann auf dem Hasselbrack. Die kleine Metallkassette unten rechts am Boden enthält das Gipfelbuch. Dort kann sich jeder Gipfelstürmer eintragen.

Der Müllberg ist mit seinen 79 Metern die höchste Erhebung im Bezirk Wandsbek: Naturidyll im Norden der Stadt, tolle Aussicht inklusive.

Unzählige 3000er, viele 4000er und sogar einige 5000er konnte er bereits bezwingen. Ein Buch verfasst hat Frank Wippermann aber über die Gipfel in seiner Heimatstadt: Hamburg! Geht gar nicht, die Hansestadt ist doch flach wie ein Bügelbrett, denken Sie? Von wegen! Frank Wippermann belegt mit Zahlen, Daten und Fakten, warum sich Hamburg die steilste deutsche Millionenmetropole nennen darf. „Ist etwas höher als die Umgebung, gilt das als Berg“, so die Definition des passionierten Bergsteigers. Im ersten „Bergführer Hamburg“ hat der Autor 89 Gipfel in 80 Touren zusammengestellt. Der höchste Berg der Stadt misst ganze 116,2 Meter, heißt Hasselbrack und lässt sich über drei verwunschene Wege begehen. Das Wasserwerk auf dem 92 Meter hohen Boursberg wirkt auf den Wanderer wie ein Schloss, wenn er die Anhöhe erklimmt. Fünf Minuten Alpen-Feeling pur kann man bei Anstieg auf den sogenannten Monte Müll in Hummelsbüttel erleben, Steigung 22 Prozent, „von oben aus 79 Metern Höhe dann die grandiose Aussicht auf die Skyline der Stadt“, schwärmt Frank Wippermann. Die Liebe zum Bergsteigen hat der 59-Jährige

während seiner Studienzeit in Braunschweig entdeckt, trat der dortigen Sektion des Alpenvereins bei und war in den Semester-Ferien mit Rucksack und Zelt unterwegs. Die Idee zum Bergführer Hamburg ist Frank Wippermann 2016 bei einer Veranstaltung im Alpinen Museum in München gekommen: „Dort wurde ein Bergführer München vorgestellt – und zwar nicht zu den nahen Alpen, sondern tatsächlich zu den Bergen in der Stadt“, sagt der Organisationsberater, „ich wollte probieren, ob sich ein ähnliches Buch auch für Hamburg schreiben lässt!“

## Überquerung der Bullerberge

198 Kilometer und 3800 Höhenmeter hat er für sein Projekt zurück gelegt und zusammengestellt, was Hochtouristen unterwegs entdecken können: Am Reiherberg befand sich zum Beispiel bis in die 1970er Jahre Hamburgs einziger Skilift, „wenn man mit diesem Wissen aufsteigt, dann lassen sich die beiden Abfahrten bis heute erkennen“, so der Experte. Die Nord-Süd-Überquerung der Bullerberge dagegen ist besonders für junge Bergsteiger geeignet, handelt

es sich schließlich um die beiden Hügel auf dem großen Spielplatz von Planten un Blumen.

Technische Angaben zur Strecke wie Start und Ende der Wanderung, Höhenmeter, HVV-Anbindung, Einkehrmöglichkeit und ein Höhenprofil gehören zu jeder Tour. Stilecht erfolgt jede Beschreibung in echtem Bergführerdeutsch: „Diesen Berg queren wir zunächst unterhalb seiner Westflanke, um zum Normalanstieg zu gelangen“, lautet es beispielsweise zu Tour Nr. 12 auf den Lise-Meitner-Berg in Groß-Flottbek. Bergsteigen in Hamburg ist zwar kein Witz, die Touren machen aber bereits beim Lesen Spaß. Für's Gipfelstürmen in und um Hamburg empfiehlt der Autor passendes Schuhwerk, eine wetterfeste Jacke, einen Rucksack mit Picknick und das richtige Kartenmaterial. **Dr. Ramona Vauseweh**

## Bergführer Hamburg 80 Touren und 89 Gipfel

Junius Verlag, 224 Seiten  
ISBN 978-3-96060-537-9  
ca. 16,80 €

# Hamburg und die U3

Hamburgs historische Ringbahn wurde im Jahr 1912 eingeweiht. Sie legt eine Strecke von 20,6 Kilometern zurück und macht an 26 Stationen Halt, größtenteils oberirdisch.



Seit über 100 Jahren transportiert die historische Ringbahn Fahrgäste entlang der schönsten Sehenswürdigkeiten.

Die U3 führt als Ringlinie durch das Zentrum der Stadt. Die Fahrt mit der gelben Linie kommt einer Stadtrundfahrt gleich: um die Alster herum und entlang Hamburgs bekanntesten Sehenswürdigkeiten gilt die Tour als wahrer Geheimtipp.

Von der Haltestelle Mönckebergstraße geht es direkt in die Fußgängerzone. Danach befinden sich zwischen den Stationen am Rathaus und den Landungsbrücken viele beliebte Anlaufpunkte: die Elbphilharmonie, der Hafen mit den Museumsschiffen Rickmers Rickmers und Cap San Diego, der Jungfernstieg und die Brücken über den Alsterkanälen. Wer an der Station Baumwall aussteigt, erreicht in nur wenigen Gehminuten die Speicherstadt und die Hafencity.

Unmittelbar nach den Landungsbrücken fährt die U3 unterirdisch weiter und macht im legendären Stadtteil St. Pauli halt. Von hieraus erschließt sich den Fahrgästen die berühmte Reeperbahn. Abends und an Wochenenden ist an dieser Station besonders viel los. In unmittelbarer Nähe zur nächsten Haltestelle Feldstraße befinden sich der Hamburger DOM, das Millerntor-Stadion und der Hochbunker aus dem Zweiten Weltkrieg. Auch das hippe Karolinenviertel ist von hieraus nicht weit.

## U3 gilt als beliebteste Linie

Nächster Halt ist die bekannte Sternschanze, die aufgrund ihrer Vielzahl an Restaurants und Cafés vor allem

als lebendiges Bar- und Kneipenviertel bekannt ist. Nach der Haltestelle Schlump verlässt die Bahn ihren Tunnel wieder und fährt auf einem Viadukt von der Hoheluftbrücke über Eppendorfer Baum zur Kellinghusenstraße und bietet hierbei einen großartigen Ausblick.

Von der Sierichstraße aus steuert die Bahn die beiden Stationen Borgweg und Saarlandstraße an. Schnell geht es mitten ins Grüne. Der Hamburger Stadtpark lädt mit einer großen Festwiese und dem Parksee zum Schwimmen, Joggen, oder einfach Relaxen ein. Am Ausgangsbahnhof in Barmbek angekommen, gibt es die Möglichkeit die Runde in Richtung des Hauptbahnhofs fortzusetzen.

**Mine Öziri**

# Die Max-Pechstein-Straße

Eine von zwölf, nach namhaften Künstlern benannten, Straßen des sogenannten Malerviertels in Billstedt.

Max Pechstein, geboren 1881 in Zwickau als Sohn eines Textilarbeiters, arbeitete zu Beginn seines Berufslebens als Dekorationsmaler, entwickelte über die Arbeiten van Goghs ein Interesse am Expressionismus, absolvierte 1906 nach einem Studium als Meisterschüler von Otto Gussmann die Kunstakademie Dresden und trat der „Brücke“ bei, einem Zusammenschluss expressionistischer Künstler.

Nach seinem Studium zog es ihn nach Berlin, wo er Mitglied der „Berliner Secession“ wurde, einer Künstlervereinigung, die sich gegen den bis dahin dominierenden akademischen Kunstbetrieb stellte. Nachdem er jedoch kategorisch von deren Ausstellungen ausgeschlossen wurde, gründete er die „Neue Secession“, um seine Arbeit voranzutreiben. Die dekorativen und farbenfrohen Gemälde und Dru-

cke mit Darstellungen von Mensch und Natur, die er in dieser Zeit schuf, waren angelehnt an Arbeiten von van Gogh, Matisse und andere große Maler dieser Zeit und erhielten weithin große Anerkennung. Gleichzeitig entstanden wegen dieses Erfolgs und seines Stils Streitigkeiten mit anderen Mitgliedern der „Neuen Secession“, und er wurde aus der Gruppe ausgeschlossen. Auf der Suche nach Inspiration reiste Pechstein in die Südsee. Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs führte zu seiner Internierung in Japan. 1916 wurde er nach Deutschland überführt, um an der Westfront zu kämpfen. 1923 trennte Pechstein sich von seiner Muse und ersten Ehefrau, heiratete erneut und wurde zum Professor an der Preussischen Akademie der Künste ernannt. 1945 trat er eine Professur an der Universität der Künste an. In den



Max Pechstein,  
\* 31. Dezember 1881, Zwickau  
† 29. Juni 1955, Berlin

nächsten Jahren erhielt Pechstein bedeutende Auszeichnungen, unter anderem für sein Lebenswerk, bevor er 1955 in Berlin verstarb.

Die BDS verfügt in der Max-Pechstein-Straße sowie in der Edvard-Munch-Straße über insgesamt 70 Wohnungen, von 2 bis 4 Zimmern. Malerisch ist nicht zuletzt auch die Lage dieses Quartiers in der Nachbarschaft zum Waldpark Steinfurth und dem Stausee Steinfurths Diek.

**Tanja Regenbach**

Foto: Minya Diez-Dührkoop/wikipedia

# Ein Paradies für Naturliebhaber

Das Naturschutzgebiet „Eppendorfer Moor“



Foto: Schultz-Booske/AdobeStock

Bei Krimifans löst der Begriff „Moor“ meist ein wenig Gruselfaktor aus. Schnell läuft das Kopfkino an: Nebel, Nässe, Versinken – da will man nicht sein. Zu unrecht! Machen Sie doch mal einen Spaziergang im Eppendorfer Moor. Es wird Ihnen nichts passieren – versprochen. Das Eppendorfer Moor liegt an der Alsterkrugchausee im Stadtteil Groß Borstel. Hier befindet sich auch unser Neubauprojekt „Tarpenbeker Ufer“. Das Eppendorfer Moor ist ein Naturschutzgebiet und wurde 2015 von 15,3 auf 26 Hektar erweitert. Ziel der

Erweiterung war, wertvolle Biotope und renaturierte Flächen der unmittelbaren Umgebung einzubeziehen. Damit wurde mehr Lebensraum für die zahlreichen moortypischen Tiere und Pflanzen geschaffen. Seit der Erweiterung ist das Gebiet das größte innerstädtische Moor Europas. Wandern, Spazieren, Joggen, Radfahren – all das ist im Eppendorfer Moor möglich. So findet jeder Besucher die passende Fortbewegung. Es lohnt sich auf alle Fälle, sich Zeit zu nehmen, die Tiere zu beobachten und die Landschaft zu genießen.

**Diana Hempel**

Seit zwei Jahren Teil des Angebots beim Gymnastik- und Turnverein Horn: Trendsport Jucker



## Ohne die Mannschaft geht nichts

Trendsport Jucker hat aus einem Film ins wirkliche Leben gefunden. Auch in Hamburg Horn wird mit Begeisterung trainiert.

Zwei Zustände gibt es bei diesem Sport: Atemlose Stille oder Action! Gerade noch regt sich nichts an den Grundlinien. Dann das Kommando: „Drei, zwei, eins, Jucker!“ Blitzschnell stürmen die Spieler aufeinander zu, versuchen einander mit langen Stäben oder Ketten aufzuhalten. Klingt nach Gemetzel, ist aber eine Wettkampfsportart, bei der es weniger auf Kraft, sondern auf Koordination und Köpfchen ankommt. „Jucker ist ein Mannschaftssport, der Elemente aus Stockkampf, Fechten und Rugby miteinander verbindet“, sagt Alexander

Grupe, Juckertrainer beim Gymnastik- und Turnverein Horn (GTV 72) und selbst seit mehr als 20 Jahren leidenschaftlicher Spieler.

### Ein Hauch von Fantasy

Was auf den ersten Blick wirkt wie Waffen, sind in Wahrheit gut gepolsterte sogenannte „Pompfen“. Dazu gedacht, die Gegner nicht zu verletzen, sondern, um diese durch Berührung aufzuhalten. Angetreten wird fünf gegen fünf, in den Teams sind alle Geschlechter willkommen.

Ziel eines jeden Spielzuges: „Einen Ball, den Jugg, auf der gegenüberliegenden Seite im gegnerischen Mal zu platzieren“, erklärt Alexander Grupe. Nur einer der Spieler, der Läufer, hat keine Pompfe: Er darf als einziger den Ball von der Feldmitte aufnehmen und transportieren. Die Teamkollegen versuchen ihn von den Gegnern abzuschirmen, indem sie diese mit ihren Pompfen abschlagen. Wer abgeschlagen ist, muss für eine festgelegte Zeit pausieren. Die Idee zur Trendsportart mit einem Hauch von Fantasy entstammt dem



Die gut drei Meter lange Kette darf pro Mannschaft nur einer der Spieler führen.



Ob Stab, Q-Tip, Kette, Kurz- oder Langpompfe – jeder findet das passende Sportgerät.

Endzeitfilm „Jugger – Kampf der Besten“ aus dem Jahr 1989. Dann habe man den wilden Wettkampf in Deutschland in drei Städten unabhängig voneinander als Sportart umgesetzt, so der Jugger-Trainer. Eine davon: Hamburg. In der Hansestadt fand 1995 auch das erste Turnier außerhalb eines Live-Rollenspiels statt. Seit 1998 gibt es Deutsche Meisterschaften, die sich ab 2007 zu German Opens mit internationaler Beteiligung entwickelt haben. Als Sport war der Wettkampf von Anfang an auf Sicherheit und Spaß ausgelegt. Brutalität gab es

beim Jugger nur im Film. Auch wenn es sich bisher eher um ein Randphänomen handelt: Längst haben Menschen auf der ganzen Welt diese schnelle Sportart für sich entdeckt. Bei offiziellen Turnieren folgen vier Schiedsrichter der Bewegung auf dem 20 mal 40 Meter großen Feld. Im Training geht's ohne, „wer abgeschlagen ist, akzeptiert das und kniet seine Strafzeit ab.“ Fairness und Teamgeist machen auch beim Training des GTV 72 die positive Grundstimmung aus. „Jugger ist nichts für Menschen, die Dampf ablassen wollen und auch

nichts für Einzelkämpfer“, betont Alexander Grupe. „Jeder kann viel für seine Mannschaft tun, aber ohne die Mannschaft geht nichts“, fasst der 40-Jährige zusammen, „auf dem Feld schreien wir einander an, nach dem Spiel sind wir wieder Freunde.“ Die Lautstärke dient der Verständigung. Jeder Spielzug verlangt ein Maximum an Koordination – da muss man sich ständig absprechen!

### Spaß am Wettbewerb

Die Sportart eignet sich für Bewegungsfreudige ab zwölf Jahren. Die Jugger des GTV 72 sind zwischen 14 und 60 Jahren alt, fit auf dem Feld und fair dazu. Sie haben Spaß am Wettbewerb, möchten in naher Zukunft erneut eine Mannschaft aufstellen, die zu Turnieren fährt. Ob Freizeitsportler oder Menschen mit Wettkampfabitionen: „Neue Mitspieler sind willkommen“, da ist sich das Team einig. Von Vorteil für den Einstieg: „Eine gewisse Grundfitness.“

**Dr. Ramona Vauseweh**

### Jugger beim GTV 72 e. V.

Jan Philipp Tambke, 0174 6024923

Training jeden Mittwoch, 18:30 Uhr auf dem Gelände der Stengeleschule oder in der Halle (je nach Wetter).



# Eine kleine Welt für sich

Hilfe, Zuspruch, Reisesegen: Am Hamburg Airport hat Flughafenpastor Björn Kranefuß ein Ohr für kleine Sorgen und große Nöte.



Stadt in der Stadt und ein Öko-System mit ganz eigenen Emotionen – „der Flughafen ist ein kleine Welt für sich“, so nimmt Björn Kranefuß sein Arbeitsumfeld wahr. Seit mehr als 20 Jahren ist der 62-Jährige Flughafenpastor am Hamburger Airport. Sein Anliegen: „Die Kirche zu den Menschen bringen und vor Ort sein, wo Sorgen und Fragen sind!“ Wenn der Wachschutz morgens um sechs Uhr den Andachtsraum aufschließt, ist Pastor Kranefuß zumeist schon da. Kollarehemd mit weißem Stehkragen, das Namensschild am Jacket – auf seinen Runden durch den Airport zeigt der

Flughafenpastor den Menschen, dass er anwesend und ansprechbar ist.

## Taufe, Trauung, Trauerfeier

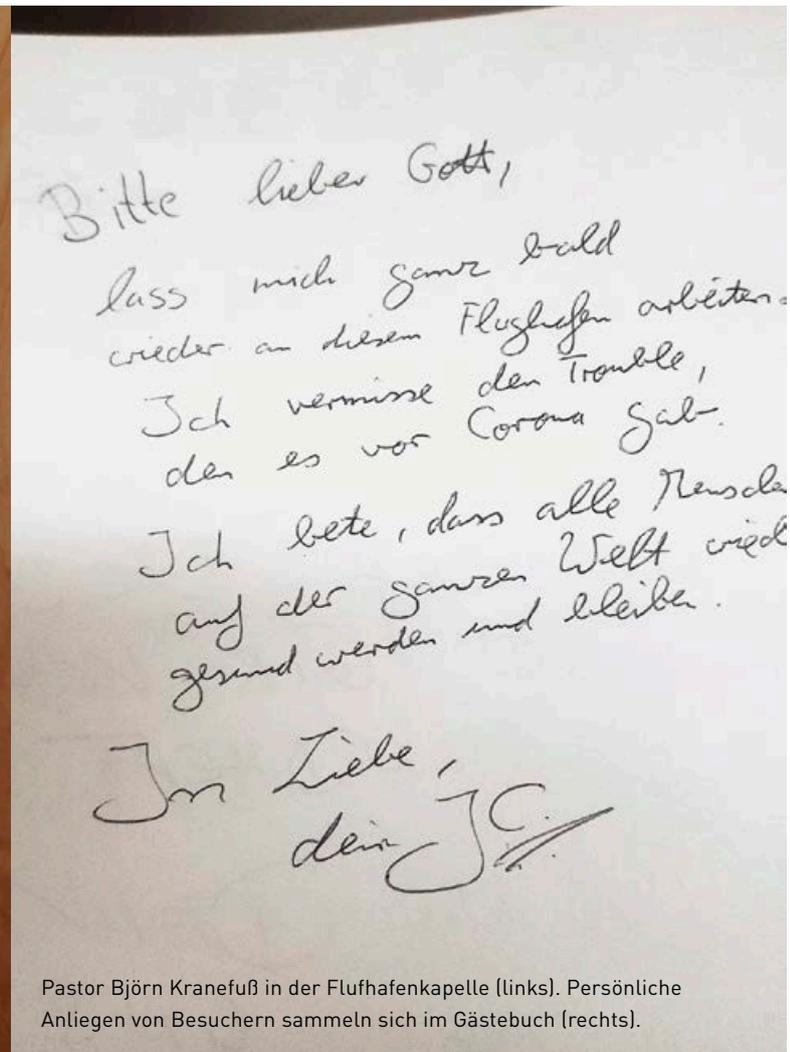
Aus drei ganz verschiedenen Gruppen bestehe seine Gemeinde, so der Seelsorger. Der eher flüchtige Teil, „das sind Reisende, die vor dem Abflug oder nach der Ankunft in der kleinen Kapelle jenseits des Terminals 1 nach Ruhe und Andacht suchen.“ Oder Trost und Beistand brauchen, weil während der eigenen Abwesenheit daheim ein Familienmitglied gestorben ist. Auch die Reise selbst kann

zum Problem werden: „Beispielsweise für die Familie, die nach Afrika auswandern wollte und am Airport feststellte, dass ihr Flug gestrichen war“, erzählt Björn Kranefuß. Er hat die richtigen Kontakte, um weiterzuhelfen. Und freute sich, als er von seinen Schützlingen dann per WhatsApp Fotos aus ihrer neuen Heimat bekam. Oft wird der Pastor um Reisesegen gebeten: „Das wünschen sich Familien für Schülerinnen und Schüler vor einem Auslandsjahr“, führt er aus, „aber auch Reisende, die einer schwierigen Situation entgegenfliegen.“ Die zweite Gruppe seiner

Gemeinde arbeitet nicht am Flughafen und verweist auch nicht: „Dazu gehören Abholer, Menschen, die andere verabschieden, Besucher von außerhalb, Menschen mit psychischen Erkrankungen und ohne Obdach“, zählt der Flughafenpastor auf. Beistand gewährt er auch hier: Von einem freundlichen Wort bis zur Suche nach einem Platz für die Nacht. Für Gruppe

versteckt. „Mal sind 30, mal zehn Besucher am Tag hier“, so die Schätzung des Geistlichen. Um den kleinen sakralen Raum prominenter zu machen, hat er die Kapelle vor acht Jahren zusammen mit einem Flughafen-Mitarbeiter als Anlaufstelle für Geocacher etabliert: Kleinigkeiten in einer Kassette werden abgeholt, ausgetauscht, Weiterreise. „Das Thema

Chorprojekt: „Wir proben von August bis Heiligabend und treten dann im Michel auf.“ Mittags übergibt der Flughafenpastor sozusagen an seinen katholischen Kollegen, Pfarrer Johann Peter Paul. Björn Kranefuß arbeitet in Teilzeit am Airport, nachmittags unterrichtet der Theologe an der Evangelische Hochschule für soziale Arbeit und Diakonie. Erreichbar für



Pastor Björn Kranefuß in der Flughafenkapelle (links). Persönliche Anliegen von Besuchern sammeln sich im Gästebuch (rechts).

Nr. 3, Flughafenmitarbeiter und Geschäftsleute, ist Björn Kranefuß sozusagen Stadtteil-Pastor und zuständig für Taufen, Trauungen und Trauerfeiern. Das Kind eines Mitarbeiters habe er vor kurzem in der Modellschau des Flughafens getauft, erzählt der Pfarrer. Denn in der Kapelle mit ihren zehn Stühlen ist nur wenig Platz.

Der konfessionsübergreifende Andachtsraum steht von 6 bis 22 Uhr für alle offen. Im Gästebuch sammeln sich Kummer, Traurigkeit, Gebetsanliegen aber auch Freude und Dank. Die Kapelle liegt allerdings ein wenig

passt gut zum Flughafen“, findet der Pastor. Und zur modernen Art dieser Schatzsuche: Gleich 2013 hat die Geocaching-Community in Hamburg die Flughafen-Kapelle als „Geocache des Jahres“ ausgezeichnet.

Für seine besondere Gemeinde ist Björn Kranefuß Ansprechpartner für diese spezielle Lebens- und Arbeitswelt: „Derzeit befindet sich der Flughafen im Wandel“, weiß der Seelsorger, „Maßnahmen zum Pandemicschutz, Digitalisierung – das beschäftigt die Menschen, die hier tätig sind.“ Mit Vorfreude dagegen verbindet sich die Vorbereitung für das jährliche

seine so sehr gemischte und teilweise flüchtige Flughafengemeinde ist er trotzdem: „Mein Handy ist mein wichtigstes Arbeitsgerät!“ Ist die Not groß, kann Björn Kranefuß schnell vor Ort sein. Seelsorge ist keine Schichtarbeit. **Dr. Ramona Vauseweh**

### Kirche im Hamburg Airport

Björn Kranefuß, Pastor  
Tel: 040 50571857  
kirche@ham.airport.de

# Gastronomie, Empfehlungen & Veranstaltungen

Ane Brun begibt sich in diesem Jahr auf ausgedehnte Europatournee, um die Songs ihrer aktuellen Alben, „After the Great Storm“ und „How Beauty Holds the Hand of Sorrow“, vorzustellen. Im Gepäck hat die norwegische Sängerin und Songschreiberin auch die eine oder andere Cover-Version.

Am 2. November 2021 in der Fabrik



Foto: Wizard Promotions

Bitte beachten Sie, dass kulturelle Veranstaltungen aufgrund der Corona-Situation ausfallen oder verschoben werden können.

## GASTRO TREND

### Otto's Burger

Das Lokal in St. Georg bietet klassische Burger mit Beef und Bacon sowie ausgefallene Variationen wie den Trüffel- oder den veganen Kürbis/Chia-Burger. Dazu gibt es zahlreiche Saucen sowie schmackhafte Extras und Beilagen.

Lange Reihe 40, Tel. 040 23953382  
ottosburger.com

### Kleiner Speisesaal

Das Restaurant in Winterhude besticht durch eine wöchentlich wechselnde Karte und einen kreativen Mix aus regionalen Gerichten, mediterranen Spezialitäten und asiatischen Inspirationen.

Dorotheenstraße 33  
Tel. 040 30330331  
kleinerspeisesaal.de

### Karls Café & Weine

Auch wenn der Name des kleinen Ecklokals in Ottensen es kaum vermuten lässt: Bei „Karls“ werden leckere Speisen aus Äthiopien und Eritrea serviert. Eine feine Auswahl an Weinen und Kaffees runden das Angebot ab.

Keplerstraße 17a, Tel. 0171 1247497  
karlscafeweine.de

**THEATER**

**Der Liebestrank**

Das Allee Theater zeigt die komische Oper des italienischen Komponisten Gaetano Donizetti „L'elisir d'amore“ in deutscher Sprache. Die Hauptrollen: Natascha Dwulecki und Paul Sutton. Allee Theater/Kammeroper, bis 17. Okt. 2021, Fr/Sa 19.30 Uhr, So 19 Uhr

**KINO**

**Eiffel In Love**

Der bildgewaltige Film von Regisseur Martin Bourboulon erzählt von der Liebesgeschichte zwischen Gustave Eiffel (Romain Duris) und Adrienne (Emma Mackey), die die Skyline von Paris veränderte. Zum hochkarätigen Cast gehören außerdem Pierre Deladonchamps, Alexandre Steiger und Armande Boulanger. Ab 18. November 2021 in den Kinos

**SHOW**

**Christmas Chaos**

Was verschenkt ein Ire, der mit sechs Schwestern aufwächst, zu Weihnachten?

Feiern die Bayern immer mit weiblichem Nikolaus? Und mit welchen Liedern lässt sich am besten um den Weihnachtsbaum rocken? Diese und andere Fragen beantworten Rea Garvey, Sasha und Michael Mittermeier auf ihrer „Christmas Chaos“-Party. Am 30. November 2021, 20 Uhr, Barclays Arena

**AUSSTELLUNG**

**Die Sprache der Mode**

Das Museum für Kunst und Gewerbe präsentiert seine Neuerwerbungen für die Sammlung Mode und Textil zusammen mit weiteren Objekten – darunter Entwürfe etablierter Designer wie Chanel, Lagerfeld und Gaultier sowie aufstrebender Nachwuchsdesigner. Die Ausstellung widmet sich dem Umgang mit Sprache und der facettenreichen Gestaltung von Logos, Botschaften und Typografie im Modedesign.

Bis 31. Oktober 2022 im Museum für Kunst und Gewerbe

**BUCHTIPPS**

**Backstage**

Fotografisches Machwerk von Marc Clausen alias Marcnesium, einstiges Mitglied der Hamburger HipHop-Formation Fünf Sterne deluxe. Die hier versammelten Porträts im DIN-A-4-Format reichen bis ins Jahr 1992 zurück und kommen ganz ohne Begleittexte aus.

Backstage – Hamburger Erinnerungen 560 Seiten, 1.176 Fotos, 149 Euro, Direktbestellung über marcnesium.de

**JAZZ/KLASSIK**

**Wynton Marsalis**

4. Oktober 2021, Elbphilharmonie

**Michael Wollny**

15. Oktober 2021, Elbphilharmonie

**Wolfgang Haffner's Dreamband**

13. November 2021, Laeiszhalle

**Überjazz Festival**

11.-13. November 2021, Kampnagel

**ROCK/POP**
**Max Mutzke & Band**

6. Oktober 2021, Mojo Club

**Fee**

9. Oktober 2021, Nochtspeicher

**Wolves In The Throne Room**

13. Oktober 2021, Knust

**Joy Denalane**

15. Oktober 2021, Markthalle

**Magdalena Ganter**

26. Oktober 2021, Hehebühne

**Alanis Morissette**

28. Oktober 2021, Barclays Arena

**Ja, Panik**

2. November 2021, Uebel & Gefährlich

**Bernhoft**

8. November 2021, Stage Club

**MC Fitti**

13. November 2021, Bahnhof Pauli

# Fast wie eine Familie

Win-Win-Situation für Natur und Arbeitsmarkt: Das Ökosozialprojekt „Das Geld hängt an den Bäumen“ rettet ungenutzte Ressourcen und schafft Arbeitsplätze.



Als Obstretter unterwegs: Das Team pflückt und sammelt die sonst ungenutzten Früchte.

Samuel, Olaf und Simon – das sind spritzige Typen, die jedem schmecken! Die drei Saftschorlen aus Äpfeln der Region sind benannt nach langjährigen Mitarbeitern des Ökosozialprojektes mit dem langen Namen „Das Geld hängt an den Bäumen.“ Das Konzept: „Ungenutzte Ressourcen retten und Arbeitsplätze schaffen für diejenigen, die es normalerweise auf dem ersten Arbeitsmarkt schwer haben“, erklärt Geschäftsführerin Nancy Menk. Die Mission: Ernte von unbehandelten Früchten auf Streuobstwiesen und städtischen Ausgleichsflächen, in Wasserschutzgebieten, an Deichen und auf anderem ökologisch hochwertigem Gelände. „Anschließend werden die Früchte in einer traditionellen Familien-Mosterei schonend zu naturtrüben Direktsäften und Schorlen verarbeitet“, sagt die 33-Jährige. Zum Team der Obstretter gehören Menschen mit Autismus, Gehör-

losigkeit, Sehschwäche, Entwicklungsstörung, Migrationshintergrund, chronischen Krankheiten, ehemalige Langzeitarbeitslose, Obdachlose und Menschen ohne Berufsausbildung. Gelebte Inklusion: „Jeder hat seine persönliche Begabung und bringt sie ein“, betont Nancy Menk. „Die Arbeit steigert das Selbstwertgefühl“, hat die ehemalige Veranstaltungsmanagerin beobachtet. Mehr noch: Für viele aus dem Team ist die gemeinnützige GmbH fast so etwas wie eine Familie geworden.

## Obstspenden willkommen

Die Idee zu dieser Win-Win-Situation für Natur und Arbeitsmarkt hatte 2009 Jan Schierhorn aus Groß Borstel. Längst sind mehr als 20 festangestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Alter von Anfang 20 bis Ende 50 für das Ökosozialprojekt tätig, alle Löhne liegen über dem Mindestlohn.

Zur Erntezeit ist Hauptsaison im Betrieb. „Wir haben so viel zu tun, dass wir inzwischen unterstützt werden von Unternehmen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen und bei der Ernte mit anfassen“, erzählt Nancy Menk. Von Mitte September bis Ende Oktober werden pro Jahr 60 bis 120 Tonnen Obst geerntet. Ebenfalls willkommen sind Obstspenden, beispielsweise aus Privatgärten: „Als Dank gibt es symbolisch auch etwas Saft.“ Zweites Standbein des Projektes: Garten- und Landschaftsbau von Mähen über Pflanzen bis Gehölzschnitt. Außerdem hat die gemeinnützige GmbH selbst mit dem Anbau von Obstbäumen begonnen: Alte Sorten, um diese vor dem Aussterben zu bewahren. Ohne Insekten kein Obst: „Einen unserer Mitarbeiter haben wir zum Imker ausgebildet“, erzählt die Geschäftsführerin. Ein toller Nebeneffekt: Der Honig aus unserer Obstmischung ist einmalig! Zu den Abnehmern der leckeren Säfte und Schorlen gehören Kanzleien, Gastronomiebetriebe und andere Unternehmen, außerdem das Hamburger Rathaus sowie die Vertretung der Hansestadt in Berlin. „In Zukunft möchten wir unserer Schorlen auch in Supermärkten positionieren!“ Wer jetzt Durst bekommen hat: Das gesamte Sortiment ist im Hofladen am Niedergeorgswerder Deich zu haben.

**Dr. Ramona Vauseweh**

## Ökosozialprojekt „Das Geld hängt an den Bäumen“

Tel. 040 22645701

[dasgeldhaengtandenbaeumen.de](http://dasgeldhaengtandenbaeumen.de)

## Säfte und Schorlen aus dem Hofladen

Niedergeorgswerder Deich 196  
21109 Hamburg



# Die rätselhafte 19

Kreisen Sie genau drei Zahlen der Reihe rechts ein, um die Summe von 19 zu erhalten. Senden Sie uns diese drei Zahlen als Lösung zu.

Wir wünschen viel Spass und viel Erfolg!

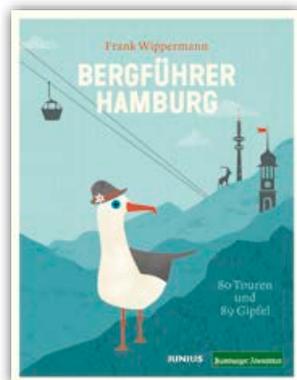


861284821

**Zu gewinnen gibt es den**

## Bergführer Hamburg

von Frank Wippermann  
(mehr dazu auf Seite 13)



**Und so einfach nehmen Sie teil:**

Schicken Sie eine ausreichend frankierte Postkarte mit der richtigen Lösung unter Angabe Ihres Namens, Ihrer BDS-Mitgliedsnummer und Ihrer Adresse an folgende Anschrift:  
**Baugenossenschaft Dennerstraße-Selbsthilfe eG  
Redaktionsteam**

**Hufnerstrasse 28 | 22083 Hamburg**

oder:

Schicken Sie uns eine E-Mail mit den oben genannten Angaben an: [redaktion@bds-hamburg.de](mailto:redaktion@bds-hamburg.de)

Einsendeschluss ist der 1. November 2021

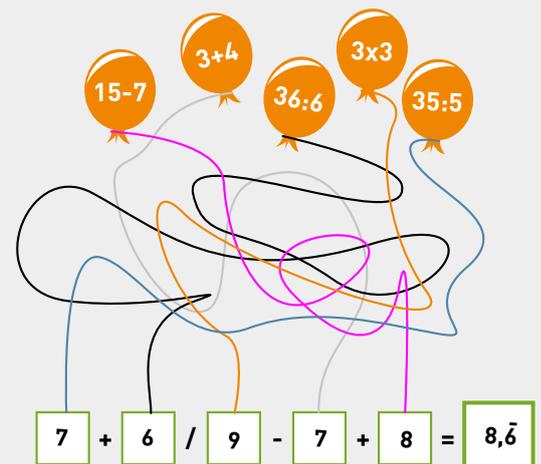
Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mitglieder der BDS. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Unter allen Teilnehmern, die die Teilnahmevoraussetzungen erfüllen, wird der glückliche Gewinner ausgelost und schriftlich benachrichtigt.

Hinweis: Ihre Daten werden ausschließlich verwendet, um die Durchführung des Gewinnspiels zu gewährleisten. Weitere datenschutzrelevante Informationen finden Sie unter [www.bds-hamburg.de/impressum-und-datenschutzerklaerung.html](http://www.bds-hamburg.de/impressum-und-datenschutzerklaerung.html).

## Auflösung Sudoku aus Heft 1/21

Das Ergebnis lautete 8,6.

Wir gratulieren dem Gewinner: Felix Brahmer





## Bock auf KLETTERN?!

Ab sofort kannst du deine Familie von einem Kletter-Abenteuer überzeugen und in den Kletterpark Sachsenwald locken, der mitten im Grünen liegt! Die Parcours liegen zwischen drei und zwölf Meter Höhe. Nur der Gewöhnungsparcours liegt in einem Meter Höhe.

### Euer Alter ist wichtig, denn...

- ab 4 Jahren dürft ihr auf den Gewöhnungsparcours, wenn eure Eltern mitklettern,
- ab 6 Jahren dürft ihr auf den Gewöhnungsparcours, wenn eure Eltern euch am Boden begleiten oder den grünen und blauen Parcours zusammen mit einem Erwachsenen klettern,
- ab 8 Jahren dürft ihr den grünen und blauen Parcours auch ohne Erwachsene klettern,
- ab 10 Jahren dürft ihr allein klettern, wenn ihr die unterschriebene Erlaubnis eurer Eltern vorzeigt, die ihr zum Herunterladen auf der Website findet.

### Sicher ist sicher

Der Kletterpark Sachsenwald hat ein durchlaufendes Sicherungssystem. Einmal gesichert, kann also nix mehr passieren. Wie das geht, zeigen euch die Mitarbeiter vor Ort.

### Yummi

Im Kletterpark gibt es einen Kiosk mit Getränken und allem was dazu gehört. Ihr könnt aber auch gerne

eure eigenen Snacks mitbringen. Es gibt viele Tische mit Bänken und auch die Möglichkeit, auf eurer eigenen Decke auf der Sonnenwiese zu picknicken.

### Mondscheinklettern

Ihr wollt im Dunkeln und bei Lagerfeuer klettern? Dann schaut auf der Internetseite des Kletterparks: hier stehen alle Termine für das Mondscheinklettern.

### Mutprobe

Ihr müsst mindestens 20 Kilo auf die Waage bringen - dann dürft ihr euch in der 13 Meter hohen Freifall-Anlage den absoluten Kick holen.

### Corona-Regeln

Je nach Inzidenz ändern sich die Regeln. Aber ihr solltet eigene Handschuhe mitbringen (z. B. normale Gartenhandschuhe) und eine Maske, für die Bereiche des Parks, in denen es schon einmal eng werden kann.

### Online-Reservierung

Auf [www.schnurstracks-kletterparks.de](http://www.schnurstracks-kletterparks.de) könnt ihr euren Ausflug in den Kletterwald buchen und auch Videos anschauen. Drei Stunden lang habt ihr dann Zeit zu klettern.

Wir wünschen euch viel Spaß bei euren Kletterversuchen.

**Mine Öziri**

**Ole & Nachbar Schmidt**  
erleben in  
jeder Ausgabe  
lustige Abenteuer.  
Viel Spaß!



Gedicht & Illustration Ole: Jens Valtwies

## feinschmecker Ole

„Wau“, sage ich.

„Moin“ sagt Nachbar Schmidt.  
„Heute wird nicht ausgeschlafen,  
heute gehen wir zum Hafen!“

Drüben bei den Landungsbrücken,  
kann mich vielerlei verzücken.  
Denn viele von den großen Stücken,  
kann ich in einem Haps verdrücken.

So manchem, der von der Bude kommt,  
fällt nämlich prompt  
die Wurst aus seinem Brötchen raus.  
Wenn ich könnt,  
ich gäb Applaus.

Dann renne ich, so schnell ich kann,  
direkt zu eben jenem Mann  
und schnappe mir das gute Stück  
und freue mich über mein Glück.

Schmidt schüttelt nur noch mit dem Kopf,  
doch was weiß der, der arme Tropf.  
ICH kann keine Wurst bestellen,  
bin schließlich Hund und kann nur bellen.

Und renne ich nicht schnell genug,  
dann eilt herbei im Steil-Sturzflug,  
mein Fressfeind, schlimmer noch  
als jeder Löwe:  
die grau-weiß-schwarz-getupfte Möwe!

Schönen Herbst!  
Euer Ole





# Der BDS-Buchtipp

## Waringham-Saga Lübbe-Verlag

Rebecca Gablé

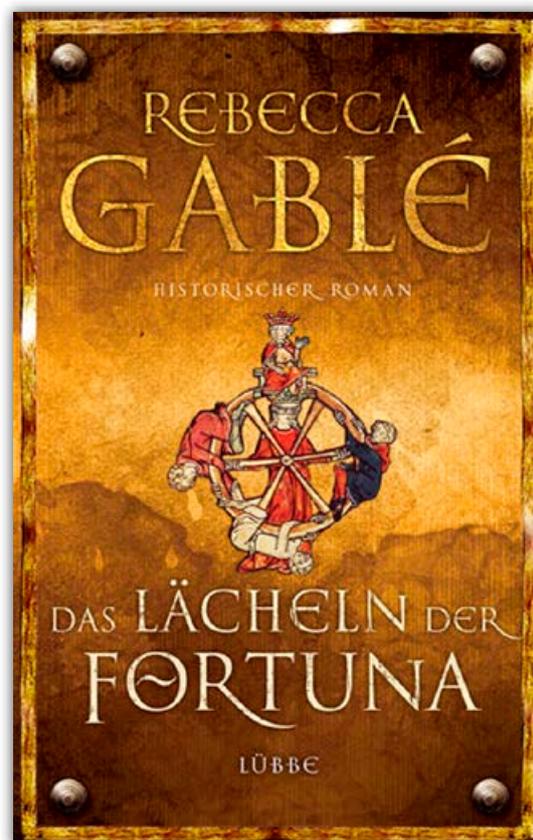
Dieses Mal geht es nicht um ein einzelnes Buch, sondern um eine ganze Reihe bzw. eine Schriftstellerin. Rebecca Gablé ist für alle Fans historischer Romane und der englischen Geschichte die richtige Adresse. In ihren Büchern vermischt sie historische Fakten mit fiktiven Handlungen und Figuren – ein Spagat, den sie mit akribischer Recherche und konsequenter Faktentreue hervorragend meistert. Durch ihre leichte Schreibweise gelingen ihr Bücher, die man nicht mehr aus der Hand legen möchte – die richtige Lektüre für den Urlaub oder lange Winterabende. Bekannt wurde sie durch die Waringham-Saga, die sieben Buchbände umfasst und im Lübbe-Verlag erschienen ist.

Rebecca Gablé entdeckte ihre Liebe zur englischen Geschichte während ihrer Tätigkeit als Bankkauffrau für die Royal Air Force. Schließlich studierte sie Literaturwissenschaft und Mediävistik in den Fächern Anglistik und Germanistik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Heute arbeitet sie nicht nur als Buchautorin, sondern auch als literarische Übersetzerin aus dem Englischen.

**Diana Hempel**

### Alles zur Waringham- Saga:

[bit.ly/2WPBIAH](https://bit.ly/2WPBIAH)



## Wichtige Rufnummern:

### Schadensmeldung

Etwas ist nicht in Ordnung? Geben Sie uns bitte Nachricht, damit wir die Reparatur veranlassen können:

**Telefon: 040 20200-820**

**E-Mail: [hauswarte@bds-hamburg.de](mailto:hauswarte@bds-hamburg.de)**

### Notdienstzentrale

Bitte diesen Dienst nur nach Büroschluss oder an Feiertagen wählen, z. B. bei Heizungsausfall, Rohrbruch, Sturmschäden

**Telefon: 040 345110**

### Rauchmelder

Störungen bei Ihren Rauchwarnmeldern? Serviceunternehmen: BRUNATA-METRONA

**24 Stunden Not-/Entstördienst**

**Telefon: 0180 5047110**

[14 ct/min a. d. deut. Festnetz, max. 42 ct/min. Mobil]

### Ihr Hauswart

Mo./Di./Do. 7:30 Uhr – 16:00 Uhr  
Mi. 7:30 Uhr – 17:00 Uhr  
Fr. 7:30 Uhr – 12:30 Uhr

**Telefon: 040 20200-820 oder**

**E-Mail: [hauswarte@bds-hamburg.de](mailto:hauswarte@bds-hamburg.de)**

### Ihr Mitgliederservice

Ansprechpartner Gemeinschaftsräume/  
Sozialmanagement: Sebastian Meyer,  
Christina Moje, Janet Petersen, Petra  
Zimmermann

**Telefon: 040 20200-630**

**E-Mail: [mitgliederservice@bds-hamburg.de](mailto:mitgliederservice@bds-hamburg.de)**

### Wohnberatung für Senioren und Menschen mit Handicap

Ansprechpartnerin: Christina Moje

**Telefon: 040 20200-321**



# Internet und Telefon

einfach, ehrlich, hanseatisch.

WIR  
SIND FÜR  
SIE DA.

## Großer Service, kleine Kosten

Gerade in Zeiten wie diesen ist reibungslose Kommunikation besonders wichtig. Als Bewohner der BDS sind Sie bereits TV-Kunde bei willy.tel. Über unser modernes Glasfasernetz erhalten Sie auch Telefon und Internet – ganz einfach und günstig.

### willy.web 100 für 24,90 €

Internetflatrate (100/20 Mbit/s) + auf Wunsch mit kostenlosem Telefonanschluss (Gesprächsminuten gemäß Preisliste)

### willy.duoflat 100 für 29,90 €

Internetflatrate (100/20 Mbit/s) + Telefonflatrate ins nationale Festnetz

Informieren Sie sich gern über unsere Tarife unter [www.willytel.de](http://www.willytel.de) oder telefonisch unter unserer kostenlosen Hotline.



0800 - 333 44 99 (kostenlos)



[www.willytel.de](http://www.willytel.de)